



Wie das heimische Ra?uchern Segen bringt

Beitrag

Ra?uchern wie in alten Zeiten an Heilig Abend, an Silvester und am Dreiko?nigsvorabend: Zuerst wird Kohle, je ein Drittel vom Frauenbuschen und Palmbuschen und a bissl Weihrauch in eine alte Pfanne gegeben. Wenn sich nach dem Anzu?nden eine rauchende Glut gebildet hat, geht man damit betend durch Zimmer, Sta?lle, Garagen etc. Ein Kind kann mitgehen und das Weihwasser sprengen. An der Vigil (Vorabend) von Heiligdreiko?nig wird zusa?tzlich die Jahreszahl an die Tu?rsto?cke geschrieben.

Der Weihrauch und auch die geweihten Kra?uter haben eine heilsame Wirkung. Die Gebete sollen den go?ttlichen Segen auf Hab und Gut herabrufen. So will sich der gla?ubige Mensch Heilung, Segen und Schutz bei Gott erbitten, vor allem in der du?steren Zeit der zwo?lf Rauhna?chte zwischen Weihnachten und Dreiko?nig, die unsere Vorfahren so fu?rchteten.

Dieser wunderbare Brauch vom Räuchern wird im Oberbaierischen Kalender fürs neue Jahr 2022 ausführlich beschrieben. »Der Oberbaierische Kalender 2022 – Das Jahrbuch mit vielen interessanten Beiträgen aus ganz Oberbayern« (www.raab-verlag.info)

Fotos: Raab Verlag



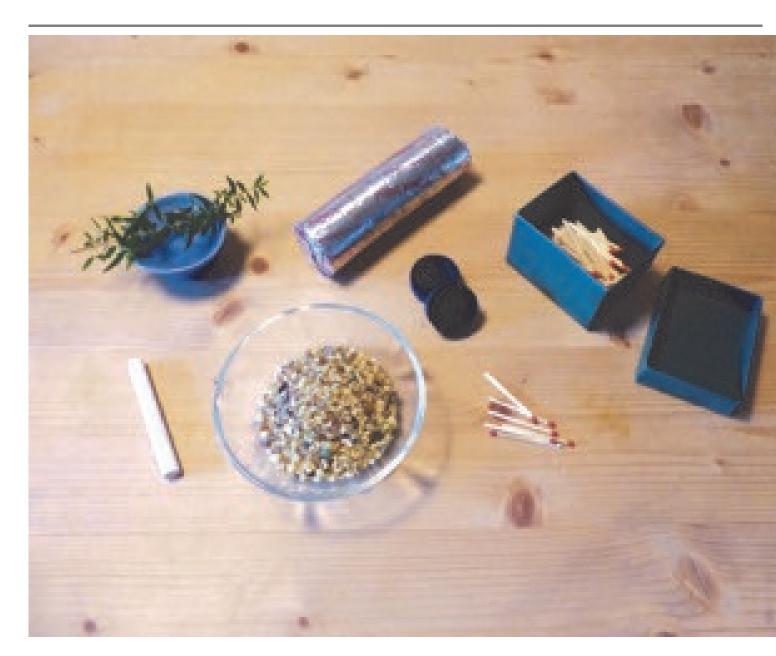


















Kategorie

1. Brauchtum

Schlagworte

- 1. Bayern
- 2. München-Oberbayern
- 3. Oberbairischer Kalender
- 4. Raab-Verlag
- 5. Räuchern